

## Dach, Simon: Es ist ja wahr, wir haben nun (1632)

- 1 Es ist ja wahr, wir haben nun
- 2 Die beste Seel- vnd Augenweide,
- 3 Wenn auff dem bunten Blumen-Kleide
- 4 Dieß immer dem zuvor wil thun
- 5 Vnd prächtiger sich meint zu machen,
- 6 Daher man jetzt sieht alles lachen.
  
- 7 Geht, Kinder, auff das Feld zerstrewt,
- 8 Vnd pflückt euch von der Frucht des Lentzen,
- 9 Hie gelb vnd blaw, dort grün zu Kräntzen,
- 10 Beraubt das schöne Meyen-Kleid!
- 11 Geht von Narcissen vnd Violen
- 12 So viel euch gut dünckt, einzuholen!
  
- 13 Doch, eh' jhr dieß vnd das berührt,
- 14 So schwingt zuvor auß diesen Schrancken
- 15 Hienauff gen Himmel die Gedancken,
- 16 Wo zu Gemüht euch wird geführt,
- 17 Was dort in jenem Krantz der Ehren
- 18 Für schöne Blumen doch gehören!
  
- 19 Der Lielen Farben-reicher Pracht,
- 20 Die Zier der Tulipan vnd Nelcken
- 21 Muß oft deß Abends hie verwelcken,
- 22 Wie schön sie vns auch angelacht;
- 23 Der Ewig-grüne Krantz der Frommen
- 24 Wird nie vmb seinen Zieraht kommen.
  
- 25 Es grünen Bluhmen Ihm zu gut,
- 26 Dort an den Silber-klaren Quellen,
- 27 Kein Nord ist, der sie weiß zu fällen,
- 28 Kein Brand, der jhnen schaden thut;
- 29 Der Taw deß Lebens muß sie netzen

- 30 Vnd höchste Klarheit auff sie setzen.
- 31 Wie seelig werden die doch seyn,  
32 Die dort in eitel Vorjahrs-Tagen  
33 So schöne Kränze werden tragen!  
34 Fragt Ihr, ob dieser Blumen-schein  
35 Auch ewer Haar einmahl wird kleiden?  
36 Ja, wo jhr fromm könnt seyn, vnd leiden!

(Textopus: Es ist ja wahr, wir haben nun. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53099>)